

Thema: „Zwei Wege“ (Röm 6, 23)

In einer Erklärung (Internetquelle: www.ref.ch/kirche/bettag.html) zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag kann man lesen: „Dank- und Bussfeiern haben auch im Christentum ihren Ort gefunden und sind in der Schweizer Geschichte immer wieder ein Thema, besonders in Zeiten der Not.“ Wie sieht es heute in den „Zeiten der Not“ mit dem Dank-, Buss- und Betttag aus? Was hat das mit dem Bibelwort aus Röm 6, 23 zu tun?

1. Zeiten der Not sind eine Folge der Sünde. Jede Bedrohung des menschlichen Lebens und seiner Umwelt gibt Zeugnis von der einen grossen Not, die über die Menschen hereingebrochen ist, der Sünde. In 1 Mo 2, 17 lesen wir: *„...aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.“* Sünde ist Ungehorsam, (Ziel-)Verfehlung, Verhalten, das nicht dem Willen Gottes entspricht; sie trennt den Menschen von Gott. Die Folge der Sünde ist immer der Tod: *„...der Sünde Sold ist der Tod.“* Wer der Sünde dient – und dazu reicht schon eine einzige Sünde – der wird als „Lohn“ den Tod erleiden. Aber das hat Gott ursprünglich nicht so gewollt!

2. Der Ausweg. *„...die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.“* Das ewige Leben ist eine Gnadengabe, ein Geschenk, für das ich nichts leisten muss! Aber es gilt: *„...in Christus Jesus, unserm Herrn.“* Jesus hat Sein Leben zu unserer Erlösung vom ewigen Tod gegeben: *„...denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“* (1 Petr 1, 18-19). Jesus ist aus Liebe zu uns Sündern den schändlichen Tod am Kreuz gestorben: *„Die Strafe (für unsere Sünden) liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“* (Jes 53, 5).

3. Die Konsequenzen. Gottes Wort fordert uns zu einer radikalen Umkehr auf: *„So tut nun Busse und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden“* (Apg 3, 19). Busse heisst Umkehr, Sinneswandel. Wer umkehren will, muss zuerst einsehen, dass er in die falsche Richtung läuft. Er muss Gott um Vergebung bitten und sich Ihm ausliefern. Diese einmalige Umkehr muss sich im Leben bewähren, indem ich nach den Ordnungen Gottes lebe und mich immer wieder dafür entscheide, auf diesem Weg zu bleiben. Aber das Angebot Gottes ist gratis und ohne Verdienst zu haben: *„...wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“* (Offb 22, 17).

Wenn du es noch nicht gemacht hast, dann mache heute noch diesen Tauschhandel: Lohn der Sünde, nämlich Tod, gegen das Geschenk des ewigen Lebens. Das wird sich lohnen!

Tipp: Mache diesen Tauschhandel nach Möglichkeit mit einem dir bekannten Christen als Zeugen (das hilft dir bei späteren allfälligen Unsicherheiten). Wenn du niemanden kennst, darfst du dich ohne weiteres an den Pfarrer dieser Gemeinde wenden (Tel. 031 931 12 33)!